



BBU-Pressemitteilung 16.06.2023

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Geheimer Atomtransport rollt quer durch NRW Richtung Frankreich

(Bonn, Düsseldorf, Hannover, Paris, 16.06.2023) Auch nach der Stilllegung der letzten Atomkraftwerke in der Bundesrepublik rollen geheime Atomtransporte quer durch das Bundesgebiet. Nach einer aktuellen Sichtung auf der Emslandautobahn A 31 protestiert der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) gegen die gefährlichen und ungeschützten Atomtransporte. Der Verband fordert das Verbot derartiger Risikotransporte und fordert zudem einen vollständigen Atomausstieg, der auch die Uranfabriken in Gronau (NRW) und Lingen (Niedersachsen) umfassen muss. Beide Anlagen haben bislang unbefristete Betriebsgenehmigungen und produzieren Uranbrennstoff für den internationalen AKW-Markt.

Der BBU hat erfahren, dass heute (Freitag, 16.6.23) drei französische LKW auf der Emslandautobahn A 31 im Münsterland gegen 9.30 Uhr zwischen Ahaus und Coesfeld gesichtet wurden; Fahrtrichtung Oberhausen, also Richtung Süden. Die Gefahrgutzeichen, die an den LKW angebracht waren, lassen annehmen, dass es sich um einen Transport von radioaktivem Uranhexafluorid handelt, das u. a. in den Uranfabriken in Gronau und Lingen, aber auch in der niederländischen Urananreicherungsanlage Almelo, etwa 30 km westlich von Gronau, zum Einsatz kommt.

Udo Buchholz vom Vorstand des BBU kritisiert, dass die LKW offenbar ohne Polizeischutz quer durch das Land fahren, Ziel ist vermutlich Frankreich. „Die Bevölkerung und die Hilfskräfte wie DRK und Feuerwehr werden in der Regel nicht vorab über die Transportwege und Transportzeiten informiert. Bei einem Unfall mit

Uranhexafluoridfreisetzungen müsste in kurzer Zeit weiträumig evakuiert werden. Das kann im Ernstfall nicht funktionieren“, warnt Udo Buchholz.

Ebenso wie örtliche und überörtliche Initiativen und Verbände fordert der BBU schon lange das Aus für die gefährlichen Urantransporte, die häufig im Zusammenhang mit den Atomanlagen in Lingen, Gronau und Almelo durchgeführt werden. „Das Dreiländereck NRW – Niedersachsen – Niederlande ist schon durch seine zahlreichen Atomanlagen eine gefährliche Region. Die ständigen geheimen Atomtransporte verschärfen das Nuklearrisiko enorm“, so Udo Buchholz.

Weil in Urananreicherungsanlagen auch Uran für den Einsatz in Atomwaffen vorbereitet werden kann, wird am Hiroshima-Jahrestag (6. August) an der Gronauer Urananreicherungsanlage eine Protest-Mahnwache stattfinden (Röntgenstraße 4, Gronau, 13.30 bis 14.30 Uhr).

Weitere Informationen über Atomtransporte: <https://urantransport.de>

<https://atomstadt-lingen.de/2023/06/06/atomgeschaefte-lingen-moskau>

<https://bbu-online.de/Presse.htm>

<https://www.laka.org/nieuws/2013/uranium-voor-ureenco-almelo-op-brandend-schip-1611>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.